

REGION



Die Oberstufe präsentierte «Asiatische Tausendfüssler» in rauen Mengen und erntete damit viel Beifall. BRUNO KISLING

Ein Klassiker – und erst noch in alter Frische

Olten Ein Schulfest im Wetterglück und ein Umzug mit Gastklassen aus Trimbach, Hauenstein-Iffenthal und Wisen

VON URS HUBER

Selbst der potenteste Pessimist hätte am gestrigen Oltner Schulfestumzug kein Haar in der Suppe finden können: Wetter, Stimmung; alles perfetto. «Es ist ein bisschen wie an der Fasnacht: bunt, laut, fröhlich – aber nicht so kalt», meinte der Umzugsverantwortliche Christof Schelbert eine knappe Viertelstunde vor dem Umzugsstart auf dem Munzingerplatz. Musikgesellschaften, Kinder, Schulleiter, Behörden verharren in der Warteschlange, ehe die Glocken der Stadtkirche wieder verstummen und so das Startkommando für die Umzugs-

«Das Schönste? Dass die Kinder mal alle zusammensein und etwas unternehmen können.»

Peter Frei,
Zaungast aus Aarburg

eröffnung gaben. Stunden zuvor waren dort die Wischmaschinen des Werkhofs vorbeigehuscht, hatten Plätze und Strassen fein gemacht und die Abfallsünden der vorausgegangenen Nacht entfernt.

Über 1000 Schulkinder dabei
Mit der Jugendmusik und den Tam-

bouren fiel dann der materielle Startschuss zum Klassiker in alter Frische, mit über 1000 Schulkindern als Hauptdarsteller. Wer an der Strassenecke verharrte, erlebte während gut 20 Minuten einen Augenschmaus der bunten Art und die unvergessliche Wiedersehensfreude zwischen Kindern in der Formation und Eltern, Grosseltern, Paten, Tanten am Trottoir. Die Momente des schönen Seins sind eben jene, die zählen, und darum ist Schulfest auch immer ein bisschen Familienfest.

Da gingen sie also, die Herzigen; zwischen der Jugend- und der Blasmusik: Oltens weiss gekleidete Kindergartenschüler mit Blumenkränzen im Haar und Strauchbündeln in der Hand. Es wehte der Hauch der Vergangenheit durch Oltens Strassen. Logisch: «Wie früher» hiess das Motto. Und das Bifangschulhaus gab eine Hommage an Niki de Saint Phalle und präsentierte Miniaturen der bekannten Künstlerin. War da etwa Friedensreich Hundertwasser auch dabei? Vielleicht, aber schon rückte die nächste Attraktion heran. Denn dann kamen auch schon die Gastklassen aus Trimbach, Hauenstein-Iffenthal und Wisen; darunter ein Grüpplein Kuhglocken schwingend und den Hauch eines Schwing- und Älplerfestes verbreitend. «Sie sind zwar nicht gut sichtbar angeschrieben, aber man hört sie doch», so Matthias Geiger, Wissens Gemeindepräsident im Vorübergehen. «Wi(e)sen» das Motto und da-

rum trugen die Kinder farbige Blumen vor sich her und wirkten – fast noch mehr als die Stadtkinder – glücklich und zufrieden. «Ich glaube, unsere

«Heute ist der Umzug für mich das Schönste; früher – als Oltner Schüler – warens die Tanzabende.»

Rolf Mettauer,
Zaungast aus Olten

Schüler hatten überhaupt noch nie so viel Publikum», meinte Geiger. Am Ende des dreiviertelstündigen Umzugs wird die Wisner Lehrerin Marianne Wyss sagen: «Am Umzug mitlaufen: Das war eine wirklich schöne Erfahrung und auch die Vorbereitungen zum Schulfest haben uns Spass gemacht.»

«Eine runde Sache»

Aus dem Bannfeldschulhaus wollte man «eine runde Sache» präsentieren, was natürlich auch gelang. Regenschirme, mit quirligen Bändern versehen, schwebten etwa über die Strassen und das Hübelischulhaus brachte erst eine Banderole mit der Aufschrift «Tüend chlatsche und nid chräie» in Bewegung, bevor die an Stecken in der Luft baumelnde Krähen für Applaus auf offener Szene sorgten. Ebenfalls in

tierischen Gefilden blieb das Heilpädagogische Schulzentrum mit «Alle Vögel sind schon da.» Fantasievolle, schier dreieckige Geschöpfe bummelten an Stecken übers Pflaster und manch einer der Vögel streckte seine lustigen Schwanzfedern im frischen Wind.

Fit für die Zukunft

Gerüstet für die Zukunft gab sich das Sälisulhaus und liess farbige Bänder drehen, als ginge es um Elemente der Gymnaestrada. Die Bewegungen koordinierte dabei die vorausgehende Musikgesellschaft Wangen und die aufrückende Stadtmusik Olten. Von deren Takt ebenfalls inspiriert und mal nach links und dann wieder nach rechts winkend – die Behördenmitglieder mit Erziehungsdirektor Klaus Fischer und Ernst Zingg an der Spitze, flankiert von Stadtrat Mario Clematide und Kantonsratspräsident Claude Belart. Ebenfalls mit von der Partie: die hiesigen Regierungsräte Walter Straumann und Peter Gomm.

Und dann folgten die Oberstufenschulen mit ihren asiatischen Tausendfüsslern. Herrlich bunt und fantasievoll gestaltet. Und siehe da: Entgegen der Erwartung manch eines Beobachters zeigten sich die allermeisten der 13- bis 16-Jährigen besonders gut gelaunt und heiter. Griesgram blieb aussen vor. Vielleicht auch des Schlusspunktes wegen: Den setzte das «Opus One Orchestra» aus Laupersdorf

mit Klängen jenseits der Musikgesellschaften. Es gab viel Freudiges zu sehen für die Tausenden von Zuschauern, die mehrmals ihre Standorte wechselten um den Augenschmaus noch einmal zu geniessen.

Feiern angesagt

Der Schulfestsamstag hatte noch dem Sport gehört, der Sonntag gehörte den andern Sinnen. Zwei nachmittägliche Konzerte, jenes der Big Band der Musikschule Olten und des Schlagzeugensembles der städtischen Musikschule, leiteten zum traditionellen Tanz- und Unterhaltungsteil über,

«Das Schulfest ist doch eine gute Gelegenheit, sich zum Jahresausklang in kreativer Form zu zeigen.»

Ruth Eggenschwiler,
Zaungast aus Olten

aber erst nach der Verpflegung, die in lauschiger Atmosphäre unter den Bäumen der Schützenmatte genossen wurde.

Mehr Bilder vom Umzug Seiten 20/21; Sportliches vom Schulfest Seite 25.